

Kopfbahnhof mit Vernunft und Geschmack

Ab sofort gibt es eine weitere Version, um den Menschen in Stadt und Land die Augen dafür zu öffnen, was für spannende Möglichkeiten sich ergeben, wenn man Modernes mit Historischem intelligent verbindet.

Die 3 Glasdachröhren spiegeln den Aufbau des Bonatz-bahnhofs wieder: Auf den Gleisen 1 - 6 (drüben Richtung Bankenwüste) kamen früher die Vorortzüge an, auf Gleis 7 + 8 die Gäubahn von Singen-Tuttlingen-Rottweil-Horb, und auf den Gleisen 9 - 16 fuhr die Fernzüge ab.

Dieser Gleisbereicheuteilung entspricht im Bonatzbahnhof auch die architektonische Gliederung des Hauptbaus: Über die "Kleine Schalterhalle" mit ihren vielen Fahrkartenschaltern kamen die Pendler zu ihren Vorortzügen, über die "Große Schalterhalle" die weiter weg Verreisenden zu ihren Fernzügen, und über den sog. "Mittelausgang" gelangten die Reisenden zur Gäubahn und alle miteinander ins Freie (damals war dort ja noch keine tödliche Stadtautobahn)!

Diesen historischen Aufbau unseres Kopfbahnhofs wollte ich in meinem Vorschlag eines modernen Dachentwurfs architektonisch aufnehmen.

Von Matthias Roser stammt die Idee, nach Stopp der S21-Bauarbeiten den Mittleren Schlossgarten bis an den schönen Südflügel heranzuziehen, der von Cafés, Bistros und Restaurants auf einer 270 m langen Terrasse, die direkt in den Park übergeht, gesäumt werden könnte.

Für die Innennutzung schlägt er u.a. Konzert-, Galerie- und Mehrzweckräume für die Bürgerschaft vor. Alles zusammen genommen ergäbe ein völlig neues Bahnhofs-Flair - und eine fantastische Visitenkarte für die (Bahn-)Ankömmlinge in unserer Stadt ...

Der hässliche Omnibusbahnhof, der vor Jahrzehnten dem Park abgezwickelt wurde, wird, so habe ich verschiedentlich schon auf meinen Parkführungen angeregt, unter die 16 Gleise des Bahnhofs verlegt. Damit ist er aus den Augen - und am goldrichtigen Ort: nämlich nur 1 Rolltreppe von den Bahnsteigen entfernt. Da die Gleise rund 8 Meter über Straßenniveau liegen, sollte es kein Problem sein, auch Doppeldeckerbusse dort drunter

hindurch fahren zu lassen. Die Zufahrt zum Einschluftpportal (irgendwo auf halber Länge des 400-Meter-Bahnhofs) geschieht über die Wolfram- bzw. Cannstatter Straße, die am ZOB-(und Taxen!)-Einfahrtstor abgeschnitten wird! Das geht, ohne dass der innerstädtische Verkehr deswegen zusammenbricht. Schließlich beabsichtigt auch die S21-Seite, die Cannstatter Straße für die 15-jährige Nutzung als Baustellen-Zufahrtsstraße zu sperren und anschließend für immer aufzugeben.

Die Kosten von (wild geschätzt:) 50 Millionen Euro für die Taxen- und Busbahnhof-Wendeschleifen unter den Gleisen können wir uns locker leisten, wenn wir S21 erst einmal mit vereinten Kräften gestoppt haben.

Ja, und schließlich werdet ihr euch schon fragen, was es mit der neuen "Freiluft-Konzertarena-Muschel" auf sich hat?

Da ich mir nach einigem Hin-und-Her-Überlegen sagte, dass Konzerte in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof mit den ständigen Lautsprecher-Durchsagen auf den Bahnsteigen vielleicht doch nicht das Wahre wären, kam ich auf die Idee, auf dem Platz, auf dem unsere Demokratie am 30.09. auf das Übelste niedergeknüppelt und -gespritzt wurde, einen "Speakers Corner" à la Hyde Park / London einzurichten, an dem sich das kräftige aber noch junge Pflänzchen unserer direkten Bürger-Demokratie prächtig weiterentwickeln mag ...

Bin gespannt, wie euch all diese Ideen gefallen werden!?

Wenn das Echo vernehmbar positiv ausfällt, könnten wir vielleicht auch eine Postkarte daraus machen, um vor allem bei der design-verliebten Jugend gegenüber dem Uralt-Ingenu-Entwurf zu punkten

Die kongeniale bildliche Umsetzung verdanken wir einem ungemein fleissigen, geduldigen und begabten Computer-Heinzelmännchen, das zu bescheiden ist, um sich hier namentlich verewigt zu sehen. Tausend Dank für Deine klasse Arbeit, W.!

PS: Von unserem unermüdlichen Architektur-Prof Roland Ostertag stammt noch die gleich noch mit umgesetzte Idee, die Schillerstraße schon einmal um zwei Fahrspuren zu verschlanken (auch das ist bei S21 vorgesehen, liebe

S21-Autoverkehrs-Freunde!) und durch eine Baumallee dafür zu sorgen, dass die voneinander getrennten Parkteile des Oberen und Mittleren Schlossgartens wieder näher aneinander rücken. Ausserdem hat er angeregt, dass der hässlich betonierte und derzeit mit Baugerät vollgestellte Schulhof des KKS-Gymnasiums (links unten in der Bildecke) wieder, wie früher, dem Park zugeführt und zugefügt wird.

PPS: Und das klasse Luftbild hat uns kostenlos ein fliegender Parkschützer zur Verfügung gestellt! Ihr seht, das auf und über diese Seite sich entwickelt habende Netzwerk einer neuen verantwortungsbewussten Bürgerschaft (an dieser Stelle auch einmal ein Extra-Dank an Manuel, den Programmierer, und Hannes den facebooker!) funktioniert prächtigst!! Möge es den gagenabhängigen S21ern eine Gänsehaut bescheren ...!